



Lektorin Marion Prévost (links) ermutigte die Mädchen und Jungen, ihre Französischkenntnisse zu verfeinern und locker ins Gespräch zu kommen.

Foto: Udo Starke

Das „Croissant“ kommt nicht aus der französischen Sprache

Das Frühstücksgebäck ist österreichischen Ursprungs – „Francemobil“ hielt an der IGS Lengede

Von Udo Starke

LENGEDE. Das Francemobil hielt am Dienstag an der IGS Lengede an. Die Idee feiert ihren elften Geburtstag: Erneut fahren zwölf französische Lektoren mit ihren Wagen durch Deutschland, um die Schüler spielerisch für die französische Sprache, Frankreich und die deutsch-französische Zusammenarbeit zu begeistern.

Der Stopp in Lengede ist der einzige im Landkreis Peine in diesem Jahr. Im November war das Francemobil in Groß Ilsede.

In Lengede erreichte die Lektorin Marion Prévost, die aus der Bretagne kommt, vier Kurse. Sie lebt seit fünf Jahren in Deutschland. Unsere Zeitung war beim sechsten Jahrgang dabei, der von Französisch-Lehrerin Julia Sittler unterrichtet wird.

Durchgenommen wurden unter anderem Begriffe wie Froschschenkel



Ein Croissant gehört für viele zu einem Frühstück dazu. Foto: Johannes Eisele/dpa

(cuisses de grenouilles), Schnecken (esgargots), Baguette und andere Begriffe aus dem Bereich der Tierwelt und der Ernährung.

„Die Schüler waren super bei der Sache. Es hat ihnen sichtlich Spaß gemacht, sie wollen zeigen, was sie können. Es hat sie aber auch verwundert, dass der Begriff Croissant nicht aus dem Französischen

kommt, sondern aus Österreich“, sagt Julia Sittler.

Die Lehrerin betont, dass, nachdem das Eis gebrochen war, sich mehr und mehr die Schüler beteiligt und ihre Scheu abgelegt hätten. Es sei eine tolle Geschichte, außerhalb des Unterrichts die Fremdsprache anwenden zu können.

„Das ist eine sehr positive Ergänzung“, bilanziert Julia Sittler und lobt die offene und sympathische Art der Lektorin, die es schnell verstanden habe, mit den Schülern locker ins Gespräch zu kommen.

Marion Prévost erwies sich als perfekte Botschafterin ihres Landes und inspirierte die Mädchen und Jungen mitzumachen, in dem sie im Gespräch kleine Hilfestellungen einbaute. Dazu zählten Spiele wie Memory, Würfeln oder bebildertes Material wie eine übersichtliche Frankreichkarte mit vielen Details zu dem europäischen Nachbarn.

Mehr als 800 000 Schüler in 10 000 Schulen bundesweit seien in den vergangenen zehn Jahren erreicht worden, heißt es in der Pressemitteilung zu Francemobil. Es gebe steigenden Zahlen bei den Französisch-Lernenden.

Das Programm der Robert-Bosch-Stiftung und der Französischen Botschaft in Deutschland gibt es seit 2002. Schirmherren sind der Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit und der französische Minister für Jugend, Bildung und Forschung.

Reden Sie mit

Französisch oder Latein? Was empfehlen Sie ihrem Kind?

peiner-nachrichten.de